

## 02 Spuren auf Papier | Unterrichtseinheit

### Verlaufspläne

**Studienthema: Annas Krankengeschichte**  
**Stunde: 1+2**

**Sekundarstufe I/Gymnasium – Geschichte,**  
**Klasse 8/9**

#### **Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates (SK)
- erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen (SK)
- erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur (UK)

**Sekundarstufe I/Gesamtschule –**  
**Gesellschaftslehre, Klasse 8/9**

#### **Inhaltsfeld 7: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg**

**(fachspezifisch: Geschichte)**

#### **und Inhaltsfeld 9: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (fächerintegriert)**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates (SK)
- erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „NS-Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führerprinzip“) und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen auf die Erziehung von Kindern und Jugendlichen sowie das Leben von Frauen und Männern (SK)
- erörtern an Beispielen Handlungsspielräume von Frauen und Männern unter den Bedingungen der NS-Diktatur (U)

**Minimalziel:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- rezipieren „Spuren auf Papier“ und vollziehen die Krankengeschichte Annas in der „Heil- und Pflegeanstalt Wehnen“ nach.
- setzen sich mit den Lebensbedingungen in Wehnen zur Zeit des Nationalsozialismus auseinander.

**Maximalziel:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- reflektieren das den Patientinnen und Patienten widerfahrte Unrecht in so genannten „Heil- und Pflegeanstalten“ wie der in Wehnen.

Zeit	Phase	Geplanter Stundenverlauf	Sozialformen	Medien	Didaktischer Kommentar
15 min	Einstieg und Aktivierung	<p>Begrüßung</p> <p>Die SuS betrachten die Collage mit Bildern zu NS-Tötungsanstalten (Folie 2) sowie Konzentrations- und Vernichtungslagern. Sie sammeln <b>Assoziationen und Eindrücke</b>.</p> <p>L zeigt das Bild der Alten Pathologie der Gedenkstätte Wehnen (Folie 3). Die SuS beschreiben ihre Eindrücke und Vermutungen.</p> <p><b>Überleitung:</b> „Wir wollen uns heute mit der „Heil- und Pflegeanstalt Wehnen“ auseinandersetzen – und damit, was dort zur Zeit des Nationalsozialismus passiert ist.“</p> <p>L informiert im Rahmen eines kurzen <b>sachlichen Inputs</b> über die Anstalt.</p>	Plenum	<p>PPP-Folie 2</p> <p>PPP-Folie 3</p> <p>Informationen zur Gedenkstätte (s.u).</p>	<p>Die Bildercollage dient als stummer Impuls der kognitiven Aktivierung. Die SuS können Vorwissen zum Thema Holocaust und NS-Verfolgung teilen. Auch persönliche Erfahrungen zum Thema Erinnerungsarbeit beispielsweise durch vorangegangene Gedenkstättenbesuche oder Gespräche mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen können angesprochen werden.</p> <p>Die SuS schließen aus der vorangegangenen Bildercollage eventuell, dass es sich um einen Ort nationalsozialistischer Verbrechen handeln könnte. L moderiert und nimmt die Vermutungen der SuS auf.</p> <p>Die Information über Wehnen sollte durch L sachlich und differenziert erfolgen, sodass den SuS die Tragweite und Sensibilität des Themas bewusst wird. Geklärt werden sollte auch, dass es sich bei Wehnen um eine „Heil- und Pflegeanstalt“ (und nicht bspw. um ein Konzentrationslager) handelte und dort damals so genannte „erbkrankte“ Patientinnen und Patienten ermordet wurden.</p> <p>Informationen für den möglichen Input s.u. in der Infobox – weitere Informationen und Material finden sich z.B. auch im didaktischen Handbuch zum Spiel (Link s.u.).</p>

### Informationen zu der Gedenkstätte Wehnen

Die Gedenkstätte Wehnen wurde im April 2004 für die Opfer der oldenburgischen NS-Krankenmorde eröffnet. Sie befindet sich in dem Gebäude der Alten Pathologie der früheren „Heil- und Pflegeanstalt Wehnen“, auf dem Gelände steht heute die Karl-Jaspers-Klinik. Bis 1947 – zwei Jahre nach Ende des zweiten Weltkriegs – starben in Wehnen mehr als 1500 Menschen mit psychischen und chronischen Erkrankungen an den Folgen systematischer Aushungerung sowie Vernachlässigung und fehlender Behandlung von Krankheiten. Durch den leitenden Arzt Kurt Mönch wurde die „Heil- und Pflegeanstalt Wehnen“ bereits ab 1924 zu einem Vorreiter der rassistischen NS-Ideologie, die Patientinnen und Patienten als „erbkrank“ und damit als „minderwertig“ betrachtete. Die Alte Pathologie diente der Anstalt als Leichenhalle und Sezerraum. Im erbbiologischen Interesse wurden hier zahlreiche Sektionen an verstorbenen Patientinnen und Patienten durchgeführt. Der Gedenkkreis Wehnen e.V. dokumentiert dort heute die historischen Ereignisse.

Weitere Informationen über die Anstalt sowie zum Kontext der NS-Krankenmorde finden sich auf der Webseite der Gedenkstätte sowie im Handbuch zum Spiel „Spuren auf Papier“ unter: [www.gedenkstaette-wehnen.de](http://www.gedenkstaette-wehnen.de)

60 min	Erarbeitung	<p>L erklärt Spielphase und Arbeitsauftrag (Folie 4): „Spielt zu zweit <i>Spuren auf Papier</i>. Notiere auf deinem eigenen Beobachtungsbogen für die verschiedenen Kapitel:</p> <p>Was passiert mit Anna bzw. ihrer Familie? (Orientiere dich an den Leitfragen.) Welche Informationen erhältst du? Was bewegt dich?</p> <p>Die SuS spielen „Spuren auf Papier“ zu zweit und bearbeiten den Beobachtungsbogen.</p>	PA	<p>PPP-Folie 4</p> <p>Spiel „Spuren aus Papier“</p> <p>Beobachtungsbogen (AB 1)</p>	<p>Vor der Spielphase sollte L sichergehen, dass die SuS emotional darauf vorbereitet sind, um sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen, die die Themen psychische Erkrankung und Mord behandelt.</p> <p>Die Spielphase steuern die SuS in ihrem eigenen Tempo, wobei L bei Verständnisfragen oder Problemen hilft und für die Wahrung einer ruhigen Rezeptionsatmosphäre sorgt, sich sonst aber bewusst zurückhält.</p>
15 min	Reflexion	<p>Die SuS <b>reflektieren</b> leitfragengestützt ihre Spielerfahrung (Folie 6-7):</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Was könnte mit Anna passiert sein?</li> <li>2. Was wussten wir noch nicht?</li> <li>3. Was ist besonders eindrücklich?</li> </ol>	Plenum	PPP-Folie 6-7	<p>Die gemeinsame Reflexion dient dem Austausch der Rezeptionserfahrung auf den Ebenen der Narration, der (sachlichen) Information sowie der emotionalen Auseinandersetzung.</p> <p>L sollte sensibel moderieren und darauf vorbereitet sein, vielfältige Emotionen der SuS aufzufangen sowie inhaltliche Rückfragen beantworten zu können (z.B. hinsichtlich der so genannten „Euthanasie“-Morde im Rahmen der „Aktion T4“).</p>

# Stundenthema: „Euthanasie“-Morde und Umgang mit psychischer Erkrankung im Nationalsozialismus

## Stunde: 3+4

### Sekundarstufe I/Gymnasium – Geschichte, Klasse 8/9

#### Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates (SK)
- erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen (SK)
- erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur (UK)
- erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte (UK)

### Sekundarstufe I/Gesamtschule – Gesellschaftslehre, Klasse 8/9

#### Inhaltsfeld 7: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (fachspezifisch: Geschichte)

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „NS-Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führerprinzip“) und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen auf die Erziehung von Kindern und Jugendlichen sowie das Leben von Frauen und Männern (SK)

- erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates (SK)
- erörtern an Beispielen Handlungsspielräume von Frauen und Männern unter den Bedingungen der NS-Diktatur (UK)
- erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der deutschen Geschichte (UK)

#### Inhaltsfeld 9: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (fächerintegriert)

Die Schülerinnen und Schüler ...

- s.o.
- bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenken

**Minimalziel:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- setzen sich mit dem Umgang mit erkrankten und behinderten Menschen im Nationalsozialismus auseinander, indem sie Originalquellen und Originalen nachempfundene Dokumente zum Thema aus „Spuren aus Papier“ analysieren.

**Maximalziel:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- reflektieren das historische Ausmaß der NS-Krankenmorde und die sich daraus ergebende Verantwortung für das heutige Leben, indem sie die Notwendigkeit für einen menschenwürdigen Umgang mit erkrankten und behinderten Menschen erkennen.

Zeit	Phase	Geplanter Stundenverlauf	Sozialformen	Medien	Didaktischer Kommentar
7 min	Einstieg und Aktivierung	<p>Sie SuS betrachten das <b>Bild von Anna</b> (Folie 8) und äußern sich zu ihrer Persönlichkeit und Krankengeschichte. L: „Wir haben uns zuletzt mit Anna beschäftigt – was wisst ihr über ihre Geschichte?“</p> <p>L notiert die Äußerungen der SuS neben dem Bild.</p> <p>Die SuS ordnen auf einem <b>Zeitstrahl</b> (Folie 9) die Ereignisse aus der Geschichte ein.</p>	Plenum	<p>PPP-Folie 8</p> <p>PPP-Folie 9</p>	<p>Zur Reaktivierung von Vorwissen fassen die SuS Annas Krankengeschichte zusammen.</p> <p>Eine mögliche Lösung für die Stationszuordnung auf dem Zeitstrahl lautet: 1. Anna kommt nach Wehnen, 2. Anna wird zwangssterilisiert, 3. Harte Arbeit in Wehnen, 4. Anna darf nicht nach Hause, 5. Anna wird krank und hungert, 6. Anna stirbt</p> <p><b>Differenzierung:</b> L kann die Stationen vorab an der Tafel notieren, sodass die SuS sie von dort korrekt den Bildern auf der Folie zuordnen.</p>
60 min	Erarbeitung	<p><b>Überleitung:</b> „Wir wollen uns heute tiefergehend mit den Grundlagen beschäftigen, die Einfluss darauf genommen haben, welche Erfahrungen psychisch erkrankte Menschen wie Anna im Nationalsozialismus machen mussten.“</p> <p>L stellt Vorgehen in Arbeitsphase und <b>Arbeitsauftrag</b> vor (Folie 10): „Setze dich in der Stationenarbeit mit den Grundlagen zu Annas Krankengeschichte und dem Umgang mit Erkrankten und Menschen mit Behinderung im Nationalsozialismus auseinander. Halte deine Ergebnisse auf dem Arbeitsblatt fest.“</p>	EA/GA	<p>PPP-Folie 10</p> <p>Material zu den Stationen Stationenarbeit -AB (AB 2)</p>	<p>Die Stationen können von den SuS in selbstgewählter Reihenfolge bearbeitet werden.</p> <p>Station 1: Annas Krankengeschichte Station 2: Leben in Wehnen Station 3: „Euthanasie“-Morde Station 4: Sterilisierung und ihre Legitimation Station 5: Umgang mit psychisch Erkrankten früher und heute</p> <p><b>Differenzierung:</b> Die SuS bearbeiten drei (jeweils für 20 min) oder vier (jeweils für 15 min) der insgesamt fünf Stationen.</p>

20 min	Sicherung	Die SuS tauschen sich im Plenum über ihre Ergebnisse aus, <b>sichern und ergänzen</b> fehlende Informationen. L oder die SuS selbst notieren Stichpunkte auf der Präsentation (Folie 11).	Plenum	PPP-Folie 11, Stationenarbeit -AB (AB 2)	Die Sicherungsfolie dient der Speicherung und dem Austausch über die Inhalte der verschiedenen Stationen, da SuS teils unterschiedliche Ergebnisse haben.
	Abschluss-reflexion	L regt zur <b>Reflexion</b> und Übertragung auf den heutigen Kontext an (Folie 12): „Warum ist es besser, dass die Situation heute anders ist und mit erkrankten Menschen anders umgegangen wird?“ Möglicher Impuls bei Schwierigkeiten: „Stell dir vor, Anna wäre deine Schwester gewesen.“	Plenum	PPP-Folie 12	Der Reflexionsimpuls dient der Übertragung auf die Lebenswelt der SuS. Er sollte jedoch nur formuliert werden, wenn die SuS sowohl über ausreichende emotionale Bereitschaft als auch Ressourcen verfügen, um sich dem Thema konstruktiv zu nähern.